

Meinung des Vorsitzenden

Die Gläubiger der HETA-Bank – des Abwicklungsorgans für die Pleite der Hypo Alpe Adria – haben laut Spruch der Finanzmarktaufsicht (FMA) bei der Bundeshaftung auf 6,4 Milliarden Euro zu verzichten. Dem Land Kärnten bleiben weiterhin die Haftungszusagen aus der Vergangenheit über 6 Milliarden Euro, die nun eingeklagt werden können, wenn man sich nicht außergerichtlich einigt.

Soweit laut Medienberichten die Fakten und die lassen einiges an Überlegungen offen, auch wenn man sich an die Beträge, die ja weit außerhalb unserer rechnerischen Vorstellungen liegen, gewöhnt hat und mit Ihnen umgeht, als wären sie Spielgeld aus dem Spielekarton.

In Wirklichkeit sind diese Unsummen Kundengelder, die da verspielt worden sind, und zwar Gelder, die hauptsächlich von Banken und Versicherungen stammen. Dabei bleibt es ja nach wie vor offen, ob nicht durch diese Institute versucht werden wird, vor Gericht gewisse Summen doch noch einstreifen zu können. Das was sie erhalten sollen, sind Steuergelder, ein bedeutender Teil dessen, was wir abliefern und das nun weitergereicht werden soll, nicht gleich, aber doch, denn es ist ein Zahlungsmoratorium vorgesehen.

Anzunehmen ist, dass die Banken und Versicherungen diesen Schuldenschnitt nicht hinnehmen werden wie eine Naturkatastrophe, vielmehr wird versucht werden, die Unkosten anderweitig hereinzubringen, denn wertberichtigt in den Bilanzen wird das zur Gänze nicht möglich sein.

Über das Hereinbringen will ich mich aber nicht äußern. Es sei mir nur die



www.goed.penspower.at

Bemerkung gestattet, dass die Urheber des Desasters sicher nicht die Bürden zu tragen haben werden, die sie eingehandelt haben. Der Fairness halber halte ich allerdings fest, dass zu der Zeit, als veranlagt worden ist, die allgemeine Tendenz vorherrschte, dass Erträge nie einbrechen würden und Wachstum unendlich sei. Biblische Zitate von sieben fetten und sieben mageren Jahren wurden als Zauberwörter abgetan, die in der Welt des Fortschritts nichts mehr zu suchen hätten. Bei aller Besinnung wissen wir heute, dass der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) 0,0 % beträgt – sie haben richtig gelesen – und die Banken, falls sie Geld bei der EZB parken wollten, dafür Strafzins zu bezahlen haben. Daher sind die Erträge auf dem guten alten Sparbuch minimal und das hat zur Folge, dass die Sparquote insgesamt im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen ist.

Andere Sparformen sind angesagt, Bonds z.B. und Aktienfonds. Kredite sind billig wie nie und treiben damit die Preise für Mieten und Grundstücke vor sich her.

Vergessen Sie nicht vor dem Hintergrund der neuen Sparformen, dass aufgrund der Aktualität die Frage auftauchen kann, ob dies alles mit einer Briefkastenfirma zusammen hängt und beispielsweise mein Name in Panama auftauchen könnte.

Ist das nicht eine eigenartige Zeit, in der die Bundesvertretung der Pensionisten ihren 70. Geburtstag feiert.

Ihr Dr. Otto Benesch

Tel.: 01/534 54-311 oder -312

Fax: 01/534 54-388

E-Mail: office.bs22@goed.at

Asthma bronchiale & COPD

ASTHMA BRONCHIALE UND COPD SIND IN MEINER LUNGENFACHÄRZTLICHEN ORDINATION DIE ZWEI HÄUFIGSTEN ATEMWEGSERKRANKUNGEN. GEMEINSAM IST IHNEN EINE VERENGUNG DER ATEMWEGE. URSACHEN, KRANKHEITSVORLAUF UND BEHANDELBARKEIT SIND ALLERDINGS UNTERSCHIEDLICH.



Von
Dr. Dora Kiss - Lungenfach-
ärztin und Internistin
www.wild-kiss.com

ASTHMA BRONCHIALE

Der Schlüssel zur Erkrankung ist eine Entzündung der Bronchialschleimhaut als Reaktion auf unterschiedliche Auslöser. Diese führt im Anfall zur Verengung der Atemwege durch Anschwellen der Schleimhaut, Verkrampfung der Bronchialmuskulatur und vermehrter Schleimbildung mit den typischen Beschwerden Husten, Pfeifen und Atemnot, häufig auch nachts und frühmorgens.

Wichtig ist es, die individuellen Auslöser zu identifizieren. Häufig sind es Allergien, daher sollte immer ein Allergietest durchgeführt werden, oft gibt es eine familiäre Vorbelastung. Andere wichtige Auslöser sind Zigarettenrauch, intensive Gerüche, Stress, Infekte, kalte Luft und körperliche Belastung. Die Diagnose sollte beim Lungenfacharzt nach eingehender Untersuchung und einem Lungenfunktionstest erfolgen. Dieser erlaubt, das Ausmaß der Verengung der Bronchien und die Reaktion auf ein bronchienerweiterndes Medikament festzustellen.

Die Behandlung besteht neben der Vermeidung von Auslösern vor allem aus inhalierbaren Medikamenten: einerseits bronchienerweiternde Mittel, welche rasch die Symptome lindern, und andererseits Kortison, um die auslösende Ursache, die Entzündung, zu beseitigen. Oft werden Kombinationspräparate verschrieben, sei es als



„Spray“ oder als Pulverinhalator. Die verbreitete Angst vor dem Kortison ist dabei unbegründet, weil die Dosierung wegen der ausschließlich lokalen Anwendung sehr niedrig gehalten werden kann.

Das Ziel ist Beschwerdefreiheit und eine normale Lungenfunktion, was in den allermeisten Fällen gut gelingt.

COPD

Die chronisch obstruktive Atemwegserkrankung (COPD) ist sehr häufig, ca. zehn Prozent der Erwachsenen sind davon betroffen! Die häufigste Ursache ist das Zigarettenrauchen, welches immer zur Entzündung der Schleimhaut in den Atemwegen führt. Bei etwa 30 Prozent der Raucher geht diese in eine Verengung der Atemwege über, mit der Folge der Behinderung des Luftstromes und einer übermäßigen Schleimproduktion. Im Unterschied zu Asthma ist die Verengung der Bronchien nicht oder nur mehr teilweise behebbar.

Unbehandelt kommt es zu einem fortschreitenden Umbau der Lunge, die Bronchien werden immer enger, Lungenbläschen werden zerstört. Eine wesentliche Rolle für die Erkrankung an COPD spielt die genetische Veranlagung, also die angeborene Empfindlichkeit gegenüber eingeatmeten Giftstoffen, in erster Linie dem Zigarettenrauch, aber auch anderen Schadstoffen in der Luft. In über 90 Prozent der Fälle ist das Rauchen die Ursache, auch Passivrauchen ist schädlich.

Leider wird die COPD oft erst im fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert, weil erst da Beschwerden auftreten. Daher wäre es wichtig, dass jeder Raucher regelmäßig einen Lungenfunktionstest macht, am besten jährlich im Rahmen der Gesunden Untersuchung.

Für die Behandlung der COPD ist der Rauchstopp die wichtigste Maßnahme, oft reicht das aus, um ein Fortschreiten zu verhindern. Zusätzlich kommen prinzipiell dieselben inhalativen Medikamente wie beim Asthma zum Einsatz, wobei bei der COPD die bronchienerweiternden Mittel im Vordergrund stehen. Regelmäßiges Kraft- und Ausdauertraining ist gut geeignet, den so häufigen Verfall an körperlicher Fitness in Folge der Erkrankung zu verhindern.





MIT EINANDER FÜR UNSERE MITGLIEDER!

17. LANDESTAG PENSIONISTEN IN DER GÖD NIEDERÖSTERREICH



V.l.n.r.: Harald Sterle, Kurt Kumhofer, Edith Osterbauer, Mag. Luise Gerstendorfer, Mag. Günther Gronister, NÖ-Landesrätin Barbara Schwarz, BR. a.D. Alfred Schöls, Gerhard Hanke, Helmut Geissler(ÖBV-NÖ), Monika Rammel

Am 25. Februar 2016 fand in St. Pölten der 17. Landestag der Pensionisten in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Niederösterreich statt. Die Delegierten waren aufgerufen, den Rechenschaftsbericht entgegenzunehmen, ihre Landesleitung für die kommenden fünf Jahre zu wählen und die Weichen für die zukünftige Arbeit zu stellen.

Als Ehrengäste anwesend waren: Mag. Barbara Schwarz, die für Pensionistinnen und Pensionisten zuständige NÖ Landesrätin, die in ihren Grußworten das Interesse der Politik am Wohl der älteren Generation hervorhob; Kurt Kumhofer und Edith Osterbauer, stellvertretende Vorsitzende der Bundesleitung der GÖD-Pensionisten; Bundesrat a.D. Alfred Schöls, Landesvorstandsvorsitzender der GÖD NÖ, begleitet von Stellvertreter Günter Wick und den Landessekretären Harald Sterle und Sekretär Monika Rammel; Rudolf Srba, Vorsitzender der ÖGB-Pensionisten NÖ und Helmut Geissler, Landesdirektor der ÖBV NÖ. Landesvorsitzender Mag. Günther Gronister erläuterte in seinem Rechenschaftsbericht die vielfältige Arbeit der Landesleitung und dankte allen für die hervorragende Zusammenarbeit.

ANTRÄGE DISKUTIERT UND BESCHLOSSEN

Danach folgte die Diskussion und Beschlussfassung der Anträge zu den Problemfeldern: Verzögerte erste Pensionsanpassung und Sonderpensionsanpassung (LEX Beamte); Beibehaltung der gewerkschaftlichen Begräbniskosten-Versicherung, gewerkschaftlicher Rechtsschutz zur Feststellung des Grades der Behinderung und Forderung auf Befreiung vom 10%igen Selbstbehalt bei der BVA ab einem Behinderungsgrad von 50 Prozent. Alle Anträge wurden einstimmig beschlossen und an die zuständigen Gewerkschaftsgremien weitergeleitet.

ÜBERWÄLTIGENDES VOTUM FÜR DIE NEUE LANDESLEITUNG

Die Wahl der Landesleitung ergab ein überwältigendes Votum für Mag. Günther Gronister als Vorsitzenden, Mag. Luise Gerstendorfer und Gerhard Hanke als dessen Stellvertreter und für den Wahlvorschlag des gesamten Teams der neuen Landesleitung. Neues Team NÖ siehe unter: www.pensionisten.goednoe.at [UNSER TEAM]

Nach dem Hauptreferat von Landesvorstands-Vorsitzenden Bundesrat a.D. Alfred Schöls und der Ehrung verdienter Funktionärinnen und Funktionäre ergriff Mag. Gronister als neugewählter Landesvorsitzender das Wort und stellte klar, die optimale Betreuung der Mitglieder und verbesserte Serviceleistungen seien weiterhin die wichtigsten Ziele in der neuen Arbeitsperiode. Das Motto der Tagung „Gemeinsam für unsere Mitglieder“ ist allen eine dauernde und selbstverständliche Verpflichtung.

Von Josef Strassner

Kollege Leopold Kriegbaum feiert 105. Geburtstag!

Am 6. März 2016 feierte Kollege Hauptschuldirektor i.R. Leopold Kriegbaum mit seinem 105. Geburtstag ein besonderes Jubiläum. Aus diesem Anlass überbrachten ihm Gerhard Litschauer und Mag. Luise Gerstendorfer namens der Landesleitung der GÖD Pensionisten NÖ die besten Glückwünsche und dankten für mehr als ein halbes Jahrhundert Mitgliedschaft in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Kollege Kriegbaum wurde am 6. März 1911 in Weinstieg bei Korneuburg geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und der Bürgerschule absolvierte er die Lehrerbildungsanstalt, die er 1931 abschloss.

FOTO: HANS SAILER



LANDESVERTRETUNG GÖD-PENSIONISTEN SALZBURG



Landesvorstand GÖD-Pensionisten Salzburg: Christa Dubsky, Gertraud Lürzer, Johann Schoosleitner, Ilse Brunner, Heribert Janser, Christine Stöglehner, Mag. Franz Pöschl, Dr. Wilhelm Pözl, Anna Schieferer, Bernhard Treschnitzer, Mag. Karl Witzmann, Herbert Göbel – nicht im Bild: Josef Kittinger

UNSEREN MITGLIEDERN VERPFLICHTET!

Am 24. Februar 2016 fand der Landestag der Landesvertretung Pensionisten in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Salzburg statt. Ihr gehören über 3.500 Mitglieder an.

Da die langjährige Führungsspitze mit Julius Csar und Jakob Haring nicht mehr kandidierte, wurden für die zukünftige, fünfjährige Funktionsperiode Kollegin Anna Schieferer zur Vorsitzenden und Kollege Mag. Franz Pöschl zum Vorsitzenden-Stellvertreter der aus 13 Leitungsmitgliedern bestehenden Landesleitung gewählt. Der Landestag ehrte Julius Csar für seine jahrzehntelange, verdienstvolle Tätigkeit mit der Wahl zum Ehrevorsitzenden.

In ausführlicher Diskussionen befassten sich die Delegierten des Landestages mit Anliegen der Pensionisten und beschlossen einstimmig Anträge zu folgenden Themen, und deren Weiterleitung an zuständigen Gremien

- Sicherung des Umlagesystems bei den Pensionen
- Abschaffung des Pensionssicherungsbeitrages ("Beamten-Pensionssteuer")
- Wertsicherung der Pensionen
- Verkürzung der Wartezeit für die inflationsbedingte Pensionsanpassung
- Inanspruchnahme des ermäßigten Fahrpreises bei der Salzburg AG
- Mindestbetrag für Ruhebezüge unter dem Medianwert
- Erleichterter Zugang zu Senioren- & Pflegeheimen für Familienangehörige

Von Dr. Wilhelm Pözl

Da er aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Zeiten keine Anstellung als Lehrer fand, verdiente er sich zunächst seinen Lebensunterhalt bei der NEWAG, beziehungsweise als unbezahlter Probelehrer.

In den Bezirk Amstetten kam er im Jahr 1934, wo er zuerst als Volksschullehrer und ab 1938 als Hauptschullehrer an verschiedenen Schulen unterrichtete. 1941 wurde er zum Militärdienst eingezogen, 1943 nach einer Verwundung und seiner Gehörlosigkeit am Ohr, freigestellt.

Im September 1945 wurde Kollege Kriegbaum an die Hauptschule St. Peter/Au versetzt. Die Leitung der Schule übernahm er 1969. In diesem Jahr wurde unter seiner Federführung auch die Musikschule St. Peter/Au errichtet.

Mit 1. Jänner 1973 trat Leopold Kriegbaum in den Ruhestand und konnte sich gänzlich seinen großen Leidenschaften – dem Garten, der Musik und der Literatur widmen. Obwohl er sich mit den Jahren bei der Ausübung seiner Hobbys immer mehr einschränken musste, hat er sich seine Lebensfreude auch mit 105 Lenzen behalten.

Seit Februar 1962 ist Kollege Kriegbaum treues Mitglied unserer Interessensvertretung.

Die Landesleitung der GÖD-Pensionisten dankt dafür und wünscht dem Jubilar eine noch langandauernde Zeit in Glück und Zufriedenheit.

Von Gerhard Litschauer

(Quelle-Lebenslauf: Artikel von Sabine Hummer – NÖN)

Jubilar Kollege Leopold KRIEGBAUM mit Gratulanten: (sitzend) Gerhard und Ingrid Kriegbaum, Seniorenbund Obmann Gerhard Wieser, Bezirkshauptfrau Martina Gerersdorfer, Bürgermeister Johannes Heuras, GÖD-Pensionisten Bezirksvorsitzender Gerhard Litschauer, Mittelschuldirektor Erich Greiner sowie die stellvertretende GÖD-Pensionisten Landesvorsitzende Mag. Luise Gerstendorfer



FOTO: GERHARD LITSCHAUER, VON SALZBURG ZUR VERFÜGUNG GESTELLT